

Praktikum ist ratsam

Berufswahlabend des Mittelschulverbunds – Neun Referenten

Waldmünchen. Bei einem gemeinsamen Berufswahlabend des Mittelschulverbundes Waldmünchen und der Montessori-Schule Schönthal haben am Dienstagabend neun Referenten ihre Betriebe, die entsprechenden Branchen mit den vorhandenen Ausbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten vorgestellt. Viele Schüler und Eltern waren zu dieser Abendveranstaltung gekommen, die als gelungen und erfolgreich bezeichnet werden kann.

Nach einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung, bei der Rektor Kurt Breu begrüßte und Berufsberater Konrad Groitl über die Berufswahlvorbereitung und den derzeitigen Ausbildungsmarkt informierte (wir berichteten), waren die neun Referenten der beteiligten Betriebe an der Reihe. Sie stellten ihre Betriebe sowie die entsprechenden Ausbildungsberufe und Weiterbildungsmöglichkeiten vor. Die Jugendlichen und Eltern konnten dabei in der parallel und hintereinander gestaffelten Vortragsreihe mehrere Veranstaltungen besuchen und auch entsprechende Fragen stellen.

In der ersten Runde stellte Siegfried Wagner von der gleichnamigen Waldmünchener Baufirma Wagner den Zuhörern die Berufe Maurer und Beton- und Stahlbetonbauer sowie Bauzeichner vor. Er hatte mit Auszubildendem Dominik Lössl einen ehemaligen Schüler der Mittelschule Waldmünchen mitgebracht, der von seinen Erfahrungen berichtete.

Josef Reitinger vom gleichnamigen Autohaus aus Treffelstein stellte den Beruf Kfz-Mechatroniker vor. Peter Philipps und sein Sohn Christian von der gleichnamigen Bäckerei und Konditorei aus der Trenckstadt informierten über die Ausbildungsberufe Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Bäcker und Konditor.

In der zweiten Vortragsrunde hatte Matthias Reil von der Firma SK-Präzisionstechnik Stangl & Kulzer aus Waldmünchen den Part übernommen, den Besuchern die Berufe Werkzeugmechaniker und Zerspanungsmechaniker näher zu bringen. Auch er hatte mit Auszubildendem Manuel Bücherl einen ehemaligen Schüler mitgebracht.

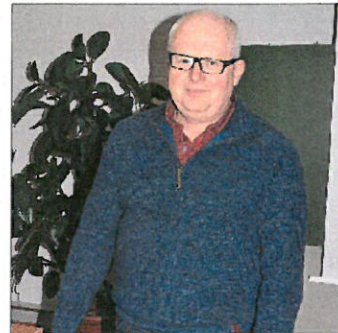
Barbara Röhl, Lehrkraft an der Staatlichen Berufsfachschule in Oberviechtach, war zusammen mit Schulleiter Marko Renner gekommen, um über den klassischen Pflegebereich zu informieren. Kinderpfleger und Sozialhelfer waren zusammen mit der Ausbildung im Bereich Ernährung und Versorgung die Berufe, die sie Schülern und El-



Barbara Röhl und Marko Renner gaben Einblicke in die Ausbildungen an der Berufsfachschule Oberviechtach.



Peter (links) und Christian Philipps informierten über die Ausbildungen im Bereich Bäckerei und Konditorei.



Josef Reitinger brachte den Anwesenden die Ausbildung im Kfz-Handwerk nahe.

tern erläuterten. Manuela Heizler gab als Ausbildungsbotschafterin des BHG den Anwesenden zusammen mit Ausbilderin Tamara Bartl vom Best Western Hotel in Lam einen Überblick über die Ausbildungsberufe im Hotel- und Gaststättenbereich wie Koch, Hotelkauffrau, Restaurantfachfrau und Hotelfachfrau.

In der dritten Runde war Josef Kuftner, Ausbildungsleiter der Firma Stoll aus Ast, an der Reihe. In seiner Präsentation brachte er den anwesenden Schülern und Eltern die Ausbildung als Elektroniker – Geräte und Systeme in der Industrie nahe. Stefan Paa, der Leiter des BRK-Seniorenwohn- und Pflegeheims Waldmünchen, war zusammen mit Pflegedienstleiterin Alexandra Dostal gekommen, um die Anwesenden detailliert in Inhalte und Anforderungen beim Ausbildungsberuf Altenpfleger einzuführen.

Alois Gschwendtner von der gleichnamigen Schreinerei aus Hachberg gab einen Überblick über den Ablauf und die Möglichkeiten beim Ausbildungsberuf Schreiner.

Er hatte ebenfalls Muster sowie Bilder aus der täglichen Arbeit mitgebracht, damit sich die Anwesenden ein Bild über die umfangreiche Produktpalette und die Einsatzgebiete in diesem Beruf machen konnten.

Alle Referenten stellten die Chancen und Möglichkeiten heraus, die der jeweilige Beruf zu bieten hat. Auch machten sie deutlich, dass alle diese Berufe sowohl für Frauen als auch für Männer gleichermaßen interessant sind und Ausbildungsplätze geschlechtsneutral zur Verfügung stehen. Sie versäumten es aber nicht, den Zuhörern auch die Anforderungen klar zu machen. Motivation und Einsatzbereitschaft sind ebenso gefordert wie das Bewältigen von komplexen Inhalten. Die Anforderungen an die Flexibilität in Hinblick auf Arbeitszeiten und Einsatzort steigen dabei ständig.

Alle Redner riefen die Jugendlichen auf, sich die infrage kommenden Berufe im Praktikum anzuschauen und sich bereits in der Schule einen möglichst breiten Grundstock an Wissen anzueignen, denn das Lernen hört nie auf.